

23.09.2020

Kleine Anfrage 4426

der Abgeordneten Frank Sundermann, Karl Schultheis, Jochen Ott, Stefan Kämmerling und Eva-Maria Voigt-Küppers SPD

Was unternimmt die Landesregierung, um den Elektromobilitätscluster Aachen/Düren zu fördern?

Die Transformation unserer Automobilindustrie hin zur Elektromobilität und des autonomen Fahrens stellt die Unternehmen und ihre Beschäftigten in Deutschland und NRW vor große Herausforderungen. Mit klaren und förderlichen Rahmenbedingungen für die Elektromobilität muss die Politik die Planungssicherheit für die Hersteller erhöhen, damit gerade in der derzeitigen Krisensituation Zukunftsinvestitionen und Innovationen vorangebracht werden. Mit dem Konjunkturpaket der Bundesregierung sind wichtige Schritte in diese Richtung unternommen worden. In dieser Phase zeigt sich einmal mehr, dass es auf eine aktive Industriepolitik ankommt, damit sich Zukunftsbranchen und -Technologien wie die Elektromobilität entwickeln können. Die Automotive-Industrie ist eine Schlüsselindustrie als Technologieträger, Wertschöpfungsanker und Jobmotor und muss daher gemeinsam von Sozialpartnern und Staat mit Blick auf die Anforderungen von Klimaschutz, Digitalisierung und veränderten Mobilitätsverhalten modernisiert werden.

In diesem neuen Leitmarkt der Zukunft kommt es neben der Transformation bestehender Unternehmen auch darauf an, neue innovative Ansätze und Unternehmensgründungen zu fördern, die moderne Produktionsverfahren, neue Kundenwünsche und technologische Neuerungen in industrielle Wertschöpfung zu überführen. Hier hat sich in der Region Aachen/Düren in den vergangenen Jahren rund um die RWTH Aachen ein ansehnlicher Elektromobilitätscluster gebildet. Hier spielen vor allem die beiden RWTH-Ausgründungen Streetscooter GmbH und der Next.eGO Mobile SE mit ihren neu entwickelten E-Fahrzeugen eine zentrale Rolle. Hinzu kommen Zulieferer wie die NEAPCO Europe GmbH, die am Standort in Düren im Auftrag der Streetscooter GmbH deren Fahrzeuge fertigt. Weitere Unternehmen wie die eGO-Moover GmbH als Tochter der Next.eGO SE und weitere Startups spielen im Umfeld des Clusters eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Elektromobilität made in NRW. Aufgrund der wirtschaftlichen Probleme, die sowohl die eGo Mobile AG als auch die Streetscooter GmbH in den letzten Monaten beschäftigt haben, ist allerdings die Entwicklung des Elektromobilitätscluster permanent bedroht. Auch Zulieferer wie die NEAPCO Europe GmbH leiden unter diesen Problemen. Allen drei Unternehmen und ihren Beschäftigten ist gemein, dass sie sich aktiv um eigene innovative Ansätze und Lösungen für ihre Situation bemühen. Es stellt sich die Frage, ob die Landespolitik in NRW das Erforderliche tut, um diesen für den Industriestandort NRW so wichtigen Cluster, seine Unternehmen und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angemessen zu unterstützen, damit diese eine Perspektive haben.

Wir möchten Sie daher um die Beantwortung der folgenden Fragen bitten:

1. Im Bericht der Landesregierung an den Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Landesplanung (Vorlage 17/3819) spricht die Landesregierung davon, „(...) unter maximaler Ausnutzung aller beihilferechtlichen Spielräume Hilfsangebote für die E.Go Mobile AG bzw. mögliche Folgegesellschaften gemacht (...)“ zu haben. Welche konkreten Hilfsangebote waren das (bitte Rechtsgrundlage/Förderrichtlinien, Haushaltstitel und mögliches finanzielles Volumen angeben)?
2. Die Deutsche Post/DHL plant dem Vernehmen nach, ein Joint Venture mit der chinesischen Firma Chery zu gründen und das StreetScooter-Lieferfahrzeug ab 2023 aus China zu beziehen. Was unternimmt die Landesregierung vor dem Hintergrund dieser Pläne, damit mit diesem Leuchtturmprojekt auch weiterhin Arbeitsplätze in Deutschland erhalten bleiben?
3. Bei vielen Projektideen zum Strukturwandel „Rheinisches Revier“, die u.a. aus dem Elektromobilitätscluster heraus entwickelt wurden und die zeitnah konkrete Industriearbeitsplätze erhalten oder schaffen könnten, stoßen die Beteiligten auf beihilferechtliche Bedenken. Wie bzw. wann will die Landesregierung zur Überwindung dieser Hürde bei der Förderung von Industrieunternehmen im Rheinischen Revier Lösungen anbieten?
4. Über die RWTH Aachen soll ein Cluster „low carbon industries“ entstehen. Wie wird sichergestellt, dass auch Industrieunternehmen aus dem Bereich Automotive/e-Mobilität ihre Ideen zur Energieerzeugung sowie Produkt- und Produktionstechnologien in die Förderlandschaft einbringen?
5. Wie sollen Industrieunternehmen aus dem Bereich Automotive/e-Mobilität dabei unterstützt werden, ihr geistiges Eigentum (IP) verlässlich zu sichern?

Frank Sundermann
Karl Schultheis
Jochen Ott
Stefan Kämmerling
Eva-Maria Voigt Küppers